

## Einführung

Beim bereits vierten Symposium der dvs-Kommission „Kampfkunst und Kampfsport“, die sich 2011 in Bayreuth gegründet hat, stand in Ludwigsburg an der University of Education die Gender-Perspektive im Mittelpunkt. Nach Bayreuth (2011), Hamburg (2012) und Erlangen (2013) sollte vor allem dem Wunsch einer jährlichen Begegnung mit gegenseitigem Austausch Rechnung getragen werden. Zudem sollte die Idee der Fokussierung auf eine Thematik bzw. einen Zugang erprobt werden. Mit dem Titel „Von Kämpfern und Kämpferinnen – Kampfkunst und Kampfsport aus der Genderperspektive“ versuchte das Symposium, aktuelle Fragen in der Genderdiskussion zu stellen und zu diskutieren.

Prof.'in Dr. ANJA VOSS von der Kommission „Geschlechterforschung“ und Prof.'in Dr. HEIKE TIEMANN, Gleichstellungsbeauftragte der University of Education Ludwigsburg, sprachen die Grußworte zum Auftakt der Jahrestagung.

Mit dem ersten Keynote „Kämpfen im Sport als Thema der Geschlechterforschung – ausgewählte Perspektiven“ eröffnete Frau Tiemann das Symposium für über 70 interessierte Tagungsteilnehmer/innen.

Der erste Tag gab einen Einblick in die Vielfalt der Betrachtungsweise im Bereich der Kampfsportforschung aus der Genderperspektive. Das Programm enthielt Kurzvorträge, die gegenüber 2013 auf eine Dauer von 15 Minuten erweitert wurden, und Workshops, in denen sich die Thematik praktisch erproben ließ. Die Beiträge repräsentierten vielfältige disziplinäre Zugänge.

Der zweite Keynote von Dr. HANS-DIETER HEINISCH vom Institut für Angewandte Trainingswissenschaft Leipzig zeigte „Unterschiedliche Erscheinungsformen im ‚weiblichen‘ und ‚männlichen‘ Kampfverhalten auf internationalem Niveau und deren Erklärung und Berücksichtigung aus Sicht der Trainingswissenschaft“. Er gab einen trainingswissenschaftlichen Einblick in die Forschung zum Leistungssport Judo.

Das Symposium wurde bereichert durch die erstmalige Einbindung eines englischsprachigen Beitrags von Dr. SILKE ANDRIS von der Universität Basel – zugleich dritter Keynote. Mit ihrem Beitrag „Female Boxers Inside the frame: Audio-visual Methods in Research about Body Techniques“ („Australische Boxerinnen im Fokus: Audio-visuelle Methoden in Forschungen über Körpertechniken“) gab sie eine visuelle Vorstellung von möglichen Forschungsfeldern und Methoden. Dieser Einblick in aktuelle audio-visuelle Forschungsmethoden erweiterte das Repertoire der bisherigen Tagungsbeiträge auf den Symposien der jungen Kommission Kampfkunst und Kampfsport.

Mit dem vierten Keynote von STEPHAN YAMAMOTO „Probleme in der Rezeption traditioneller Kampfkunst in der westlichen Welt am Beispiel des Karate“ und einem sich

anschließenden von ihm geleiteten Workshop wurde das Symposium wieder in das Feld der Praxis und deren weite Diskussionsfelder geführt.

Als Premiere kann das Nachwuchsforum, das von der Doktorandin LENA KRONE und Prof.‘in Dr. HEIKE TIEMANN wissenschaftlich betreut wurde, bezeichnet werden. HENRIKE NEUHAUS präsentierte hier den aktuellen Stand ihrer anthropologischen Forschung mit dem Titel "Fighting for sociocultural acceptance and diversity".

Die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Beiträge bewegten die Teilnehmer/innen bis hinein in die Abschlussdiskussion direkt im Anschluss an die Workshops im Sportzentrum. Diese Vielfalt zeigt sich nicht nur an den disziplinären Zugängen: Anthropologie, Ethnografie, Psychologie, Geschlechterforschung, Wettkampfwissenschaft, Biomechanik, Geschichtswissenschaft, Informatik, Soziologie, Religionswissenschaft, Pädagogik, (vergleichende) Kulturwissenschaft – die teilweise als methodologischer Ansatz dienen, teilweise aber auch von verschiedenen Autor/innen zur Bearbeitung der Fragestellung kombiniert werden. Auch eine breite Palette von Kampfkünsten und -sportarten ist in den Beiträgen vertreten: Aikidō, Boxen, Judō, Karate, Krav Maga, Kung Fu, Mixed Martial Arts, Ringen, Stabfechten und Taekwondo.

In diesem Tagungsband finden sich Impulse wieder, die den Referent/innen wichtig erscheinen. Die Beiträge haben wir nach Format – Keynote, Nachwuchs, Kurzvortrag, Workshop – und innerhalb dessen nach Thema geordnet.

Das Rahmenprogramm des Symposiums wurde belebt durch die Arbeiten der Kunststudentin MELANIE GRELL, die ihre Werke in einer Ausstellung zur Verfügung stellte und auch ihr selbst illustriertes Kinderbuch „Die Legende von Tilekra“ präsentierte. Ihre Drucke waren Impuls für die Tagungsflyer, die Wegweiser und die Gestaltung des Tagungsprogramms.

Ein artistischer Höhepunkt waren die Auftritte der Studentin SANDRA SCHATZ mit einer Karate-Kata zur Eröffnung und der 12-köpfigen Capoeira-Gruppe von MARCO DE BRITO im Abendprogramm.

Die letzten Stunden des Symposiums eröffneten bereits für das nächste Symposium ein interessantes und spannendes Diskussionsfeld.

Das Symposium 2015 der dvs-Kommission Kampfkunst und Kampfsport trägt richtungsweisend den Titel "Martial Arts Studies in Germany – Defining and Crossing Disciplinary Boundaries". Das fünfte Symposium wird als Satellitentagung im Rahmen des dvs-Hochschultags unter dem Motto "Moving Minds – Crossing Boundaries in Sport Science" in Mainz stattfinden.

Abschließend möchten wir allen Personen und Institutionen danken, die zum Gelingen des Symposiums beigetragen haben.

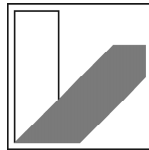
Dieser Dank geht an die University of Education in Ludwigsburg, die die Räume und das Equipment zur Verfügung gestellt sowie die Unterstützung einer Keynote in Form eines Gastvortrags übernommen haben. Auch dem Gleichstellungsbüro gilt ein besonderer Dank für die finanzielle Unterstützung einer Keynote. Der Verein

der Freunde der Pädagogischen Hochschule hat freundlicherweise ebenfalls einen Keynote unterstützt.

Herzlichen Dank gilt einer sehr engagierten Gruppe studentischer Hilfskräfte und Studierender, die hier großes und zuverlässiges Engagement eingebracht haben. Namentlich sei hier NADINE STARZMANN aus Ludwigsburg für ihren hohen und gewissenhaften Einsatz in der Koordinierung des Symposiums ausdrücklich gedacht. Ihr sowie ANNA DEGENHARDT aus Bayreuth wollen wir außerdem für die Entwicklung und Korrektur des Manuskripts dieses Tagungsberichts danken.

Ludwigsburg, im Frühling 2015

Anja Marquardt (PH Ludwigsburg) & Peter Kuhn (Universität Bayreuth)



**UNIVERSITÄT  
BAYREUTH**